

Nro.	1474.		
6939	Dec. 17.	Wiesbaden.	verleiht dem Adam, Abt von St. Martin in Cölln und Administrator des Gotteshauses St. Ludger zu Werden, in der Cöllner-Diöcese, die Regalien dieses letztern. S. 142.
6940	— 31.	Andernach.	K. Friedrich und König Ludwig (XI.) von Frankreich schliessen ein Bündniss zur wechselseitigen Unterstützung. S. 141.
6941	(s. d.)	(s. l.)	Die Melker (Prior und Convent) bitten den K. Friedrich, den bey Ihm anwesenden Cardinal und Legaten a latere, Patriarchen Marcus von Aquileja, zu vermögen, dass er aus seiner Vollmacht den von ihnen zum Abt erwählten Ludwig von Krems confirmire, im Nahmen des Papstes, oder wenn derselbe diess nicht thun könne, ersuchen sie, dass Er, der Kaiser, beym päpstlichen Stuhle wegen der Bestätigung und wegen der Annaten intercedire, sich auch übrigens das Kloster empfohlen seyn lasse. „sein heyligkeit vnd dasselb collegium der cardinal zu bitten, den bemelten vnsern erwählten genedig- lich zu bestetten, vnd vns in gnaden aufzunehmben, nemblich von wegen der Annatt. Die vns gebuht zu- geben, so ein erwählter abbt bestätt wird, angesehen der grossen armuth vnser gottshaus.“ Abgedr. bey Schramb, Chron. Mellic. p. 491.
1475.			
6842	Jän. 4.	Andernach.	K. Friedrich schiebt die Acht, welche die Bauernschaft und Gemeinde zu Erisskirchen wider die Stadt Buchorn am kaiserlichen Kammergerichte erlangt hat, bis künftigen Sonnenwendtag über 1 Jahr auf („ymb mercklicher redlicher vrsach willen vns darzu bewegende“). S. 140.
6943	— 7.	—	schickt dem Herzog Carl von Burgund einen Absagebrief. Lünig, D. R. A. VI. 85.
6944	— 19.	—	bestätigt der Stadt Nürnberg das Privilegium K. Carl's IV., dass sie Niemand in die Stadt aufzunehmen schuldig seyn soll, der nicht bey allen Stadtlasten mitleiden wolle. Lünig, R. A. XIV. 144.
6945	— 19.	—	gibt dem Doctor Johann Hessler, Propst zu Meschede, einen Rath- und Dienstbrief. S. 132.
6946	— 28.	—	erlässt ein Mandat an alle Reichsstädte, den vierten Mann zu stellen, zum Kriege gegen H. Carl von Burgund. Lünig, R. A. VI. 85.
6947	— 28.	—	fordert den Abt von Camberg auf, seine Leute zum Krieg gegen H. Carl von Burgund, bis nächste Lätare (Mittfasten) wohlgerüstet ihm zuzuschicken. Mencken, SS. R. Germ. I. 515.
6948	Febr. 2.	—	bevollmächtigt den Bischof Heinrich von Münster, Schloss und Stadt Zütphen zu des Reichs Händen und in Eid und Pflicht zu nehmen, ihnen ihre Privilegien zu bestätigen in seinem Nahmen u. s. w. S. 143.
6949	— 3.	—	gibt dem Gosswin Köttler einen Dienst- und Schirmbrief, Pön 20 Mark Goldes. S. 143.
6950	— 26.	(s. l.)	Bennusch von der Waitenmühl verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er, obwohl vom Kaiser zum freyen Pannerherrn erhoben und von allen Reichsgerichten gefreyt, in österreichischen Landen den österreichischen Gerichten gehorsam seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
6951	März 2.	Andernach.	verleiht dem Hanns Snell und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen (in f. m. cum clausula der Lehen). „Mit namen einen schilde geteilt aus dem vordern obern eck in das hinder vander teil das ober blab vnd das vander gelb vnd in ir iglichem ein lillien verwechselt mit des schildes farben, vnd den helme ge- zieret mit einer gelbn vnd blaben helmendekhn, darauf ein zwifach aufgetan flug von farbn teilung vnd lilien geschikht als in dem schilt“... S. 210.
6952	— 7.	—	befiehlt allen in des H. Sigmund's Gebiethen Gesessenen, dass sie wider den Herzog von Burgund ziehen sollen. Geh. H.-Archiv.
6953	— 7.	—	nimmt den Lutz Schott zum k. Diener auf, und in des Reichs besondern Schutz und Schirm. Pön 20 Mark Goldes. S. 143.
6954	— 9.	—	verleiht dem Georg von Weickersheim (Wickersheim) für sich und seinen minderjährigen Bruder Hanns ihre ererbten Reichslehen. „Mit namen die malmül, walkmül vnd sliffmül zu Hagenaw ausswendig der stat zu den vier reddern vnd holcz zu denselben mülen in dem vorst zuhawen vnd 26 matten in dem Ried zu Hagenow, die man

Nro.	1475.		
			„nennet die Weickersheimerinn vnd zu Hagenow ein burcklehen ist. Item den zoll zu Sellas vnd zu Rudern, das man nennet das gleit ye von einem wagen 9 pfenning vnd einem karren 4 $\frac{1}{2}$ pfenning vnd an anderm „vihe swein khue vnd schaff vnd die vogtey zu Weissenburg mit irer zugehörung“... S. 180.
6955	März 16.	Cölln.	verleiht dem Bischof Conrad von Osnabrügg die Regalien seines Hochstifts. Huldigen soll er bis Sonnwenden dem Bischof Simon von Paderborn. S. 143.
6956	— 18.	—	verleiht auf Ansuchen des Rudolph und Engelhart von Lanngen das Gericht zu Meringen über die Bauernschaft daselbst im Kirchspiel Buren, Bisthum Münster, das sie und ihre Vorfahren bisher als freyes Eigen besaßen, dasselbe ihnen als Reichslehen. S. 180.
6957	— 25.	—	erklärt, dass er und die gegen H. Carl von Burgund verbündeten Churfürsten gestatten, dass K. Ludwig von Frankreich, statt der stipulirten 30,000 Mann 20,000 in's Luxemburgische gegen den Herzog stelle u. s. w. (Bestätigt von 3 Churfürsten.) Dumont, Corps dipl. III. 1. p. 498.
6958	— 27.	—	bevollmächtigt den Grafen Schaffried zu Leiningen und den Johann Kelner, kaiserl. Fiscal, dass sie von allen Städten, Schlössern und Festungen in Luxemburg, die sich ihm und dem Reiche ergeben wollen, Gelübde und Eide abnehmen mögen. Geh. H.-Archiv.
6959	— 31.	—	verleiht dem Friedrich, Grafen zu Runckel und Wede, die von seinen Vorfahren ererbten Dörfer Heimbach, Wise und Glidbach mit hohen und niedern Gerichten, auch ein Gericht bey dem Dorfe Heimbach, auf einem Platze, genannt das Schönfeld, das das oberste Gericht über alle Gerichte der Grafschaft Wede ist. S. 181. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 628.
6960	April 1.	—	bestellt den Johann Lumpp zum Zöllner des von Lintz (Lynnss) nach Andernach verlegten Zolles, bis auf Widerruf, Pön 20 Mark Goldes. S. 144.
6961	— 3.	—	erlaubt dem Johann Lumpp, die zu dem Reichsdienste von seinem Gelde vorgestreckten 262 Gulden rhein. vom Zollertrage zu Andernach abzuziehen. S. 181.
6962	— 4.	—	bevollmächtigt den Abt zum heiligen Kreuz zu Werd, die Unterthanen und Zinsleute seines Klosters zu zwingen, die Kriegssteuer zum Feldzug wider den Herzog von Burgund zu erlegen. Den Ungehorsamen darf der Abt ihre Lehnen, Sölden, Renten und Zinse nehmen. Monum. Boica, XVI. p. 59.
6963	— 15.	—	verleiht ein durch den Tod des Fergen Heinrich Key erledigtes Fergenamt auf dem Rhein zwischen der Stadt Cölln und dem Kloster Dewtz, das ein erstiftisch-cöllnisches Lehen ist, dem Heinrich Stob. Pön 20 Mark Goldes. (»Nachdem die weltlich oberkeit vnd gerechtigkeit des stifts Collenn aus merklichen vnd offennbarn vrsachen vns als Romischem keiser vnd oberstn vogt der kirchen heimgefallen sein.«) S. 182.
6964	— 15.	—	verleiht den Brüdern Heinrich und Erasmus Metsperger und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). »— Mit namen einen roten schilde darinne in grunde ein dreiecketer weisser perg vnd ob demselben »perg in mitte des schildes vberzwirch ein leistn von swarzen vnd weissen wolkhen ineinander verwech« »selt. Vnd den helm gezieret mit einer rothen vnd weissen helmdecken gezieret, darauf ein zwifach auf« »getan fluge von farben vnd figura allermass geschikht als in dem schilde“... S. 210.
6965	— 17.	Paris.	K. Ludwig von Frankreich acceptirt und ratificirt den vom K. Friedrich, den Erzbischöfen und Churfürsten Adolph zu Mainz und Johann zu Trier, dann den Churfürsten Ernst zu Sachsen und Albrecht zu Brandenburg wider Herzog Carl von Burgund geschlossenen Bund. Geh. H.-Archiv.
6966	— 27.	Cölln.	K. Friedrich verleiht dem Niclas Belss, Lehrer der »Ertzney« und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. m. c. clausula der Lehen). »— Mit namen einen gelbn schilde darinne aufrecht ein swarzer kopphan zu dem ganng geschikht, vnd »auf dem schild einen helme gezieret mit einer gelbn vnd swarzen helmdecken, darauf ein gelb oder »goldfarb crone entspringende auch daraus ein swarzer copphan mit seinen aufgetanen flugen zu dem flug »geschikht“... S. 210.
6967	May 2.	—	erlaubt der Stadt Frankfurt am Main, die ihm jetzt geliehenen 1000 Gulden rhein. von ihrer Stadtsteuer und dem Reichs-Drittel des Zolls zu Mainz, das sie für ihn einnimmt, abzuziehen. S. 190.

Nro.	1475.		
6968	May 12.	Im k. Heere bey Zuntz am Rhein.	gibt den Bürgern der Stadt Friedberg ein Moratorium auf 2 Jahre gegen alle Achterklärungen am Reichshofgerichte zu Rotweil oder an andern Gerichten, und gegen ihre Gläubiger. S. 156.
6969	—13.	—	verordnet, dass man die Burgmannen von Friedberg und ihr Gut in den 4 Städten Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg nicht vor fremde Gerichte ziehe, wie dieses nach ihrer Klage geschehe. Pön 40 Mark Goldes. S. 155.
6970	—13.	—	verwilligt den Burgmannen zu Friedberg, zur Entschädigung für ihre Kosten und Schäden im Kriege gegen den Herzog Carl von Burgund, in der Grafschaft Keuchen, die sie vom Reiche zu Lehen tragen, in jedem Dorfe eine billige Steuer jährlich zu erheben, zur Bezahlung der Schulden. Auch sollen sie alljährlich den Freygrafen im freyen Keuchergerichte, der des Reiches Amtmann daselbst ist, einsetzen können. (Der Burggraf, der Baumeister und die 6 dazu geordneten Burgmannen.) Pön 40 Mark Goldes. S. 155.
6971	—16.	—	erklärt, dass der Dienst, welchen der Bischof Conrad von Osnabrück jetzt gegen Burgund leisten wird, den Privilegien seines Hochstifts (durch K. Carl) keinen Eintrag thun soll. S. 160.
6972	—17.	—	erklärt, dass der Herzog Renuus von Lothringen in das Bündniss, welches Er und die Churfürsten mit König Ludwig (XI.) von Frankreich (wider Burgund) abgeschlossen haben, auf sein Ansuchen aufgenommen worden sey, was die Churfürsten von Mainz und Trier und der von Brandenburg bestätigen. (Die von Seite des Herzogs von Lothringen ausgestellte Urkunde de dato Nancy, 1. Juny 1475, bey Dumont III. (I.) 608.) S. 183.
6973	—19.	Im Lager vor Neuss.	gibt dem Pohlen Nicolaus Boguslaus von Liezky ein Pfalzgrafen-Privilegium. „Quod possit decem personas ad hoc idoneas creare in Notarios publicos Tabelliones seu Iudices ordinarios ita tamen ut ab eisdem personis per eum sic creandis debitum fidelitatis et proprium Juramentum recipiat.“ (iuxta stilum.) S. 147.
6974	—24.	—	befiehlt dem Domcapitel von Mainz, einen Holzfluss ohne allen Zoll und Abgabe auf dem Rheine zur kaiserl. Armee nach Neuss frey passiren zu lassen. Abgedr. Schuncke, Cod. dipl. p. 358. Nro. 459.
6975	—28.	—	urlaubt den unmündigen Kindern des Jost Tetzl von Nürnberg den Empfang ihrer ererbten Reichslehen durch die nächsten 3 Jahre. S. 182.
6976	—29.	—	verleiht dem Heinrich von Soittern auf sein Ansuchen die durch den Abgang Hermann's Durrenstorffer und Heinrich's, beyde von Arras, erledigten Reichslehen. „— Mit namen die vischerey in der Vsse vnd in der Aluen, den anhawe auf dem wald der da heisset „Kontal zu aller notdurfft der burg Arras, den tal Hellental den zehennnd auf demselben wald Kontal, wo „der gerodet wirdet, den wald der da heisset Sorren, die wisen die da heisset Grebenawe, recht zehennnds „vnd walden frey auch all anander wisen gen Arras gehorig vnd als ferre die zehennndnerey von Harras geet „so weit vnd verrer geet die wald des vihes auf der burg zu Arras vnd zu Hellental vnd die Yttel, auf „der seitten der bach gelegen, da Kontal gelegn Ist“... S. 182.
6977	—31.	—	gibt dem Fürsten von Anhalt, Waldemar, Sigmund, Georg, Magnus, Adolph, Ernst und Philipp (Brüder und Vettern), die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. S. 159.
6978	Juny 7.	—	befreyt die Grafen von Mühligen und Herren zu Barby, und ihre Mannen, Diener und Unterthanen, von der Gerichtsbarkeit der freyen heimlichen westphälischen Gerichte. Pön 50 Mark Goldes. (Bestätigt von K. Rudolph II. Prag, 1. Sept. 1599.) Abgedr. Ledebur's allgem. Archiv. IV. 63. (1831.)
6979	— 7.	—	gibt der Stadt Hervord einen Privilegienbrief (Steuer von den Geistlichen, die weltliche Güter besitzen, achttägiger freyer Jahrmarkt, Bestätigung der übrigen Privilegien). Lünig, R. A. XIV. Forts. p. 534.
6980	—10.	Rugenwald.	Herzoginn Sophia zu Stettin beschwert sich bey K. Friedrich, dass ihr Sohn Bugislav die Stettin'schen Lande von dem Markgrafen zu Brandenburg zu Lehen nehmen soll. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1475.		
6981	Juny 12.	Im Lager vor Neuss.	K. Friedrich gibt dem Martin von Eten, Meister der freyen Künste und Baccalaureus der Gesetze, ein Pfalzgrafen-Privilegium (wie oben bey Liczky). S. 117.
6982	— 17.	Im k. Heere bey Neuss.	verleiht dem Johann, Anton und Paul Ort und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. (In f. m. „daz sy ampter haben vnd lehen tragn auch vrteil schepfen vnd recht sprechn „mugn in forma der lehen.“) „— Mit namen einen roten schilde darinnen drey oliuen stam mit blettern vnd beren. Vnd auf dem „schilde einen helme gezieret mit einer roten vnd gelben helmendeckhen entspringende daraus ein junck- „frawen pild in rot beclidet on fass mit gelbem hare, habende in yeder hannde einen oliuen stam mit blet- „tern vnd peren als in dem schild geschikht vnd auf hawbt ein krenntzlin von oliuenblettern alle irer na- „turlichen farben“... S. 211.
6983	— 21.	—	bessert den Brüdern Nicolesch und Hanns Ungelays ihr altes Wapen (in f. m. „mit amptern „zu haltn vnd lehen zu tragn“). „— Nemlich ein roter schilde steende in der mitte ein weisser winde mit aufgeworffem swanecz vnd „climenden fussen zu dem lauff geschikht vnd auf dem schilde einen helme gezieret mit einer roten vnd „weissen helmendeckhn darauf ein pusck von swarczn hennenedern . . . vnd der helm mit einer guldein „rone gepessert vnd gezieret worden“... S. 210.
6984	— 23.	—	gibt dem Johann Ort einen Dienst- und Schirmbrief. S. 159.
6985	— 24.	—	gibt dem Lucas Schnitzer, Secretär der kaiserlichen Kanzley, einen Pfalzgrafenbrief, adelt ihn und verleiht ihm ein Wapen. V. 177.
6986	— 26.	—	befreyt das Haus Oesterreich unter Herzog Sigmund von den westphälischen Gerichten. Abgedr. Schrötter, österr. Staatsr. I. p. 214. N. 34.
6987	— 26.	—	erlaubt den Fürsten von Anhalt, Waldemar, Georg, Sigmund etc., die aus dem Fürstenthume Anhalt verpfändeten Güter, den Berg „Anhalt“, Hatzkenrode und Guntherberg an sich zu lösen und zur bessern Nutzung Andern zu versetzen. S. 158.
6988	— 27.	—	verleiht dem Kloster St. Niclas, Ord. S. Benedicti, ausserhalb den Mauern zu Augsburg, zwey zu ihrer Vogtey gehörige und zu Bobingen an der Augsburger-Strasse gelegene Lehen von Reichswegen. Geh. H. - Archiv.
6989	— 30.	Cöln.	verleiht dem Waldemar, Fürsten zu Anhalt und Grafen von Aschanien für sich und seine Brüder und Vettern Georg, Sigmund, Magnus, Adolph, Ernst, Rudolph und Philipp ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien. S. 158.
6990	July 1.	—	verleiht dem Philipp von Eppenstein, Herrn zu Königstein, seine von seinem Vater Eberhard ererbten Reichslehen. „Mit namen seinen teil an dem newen stellin Mintzemberg; it. das sloss Kunigstein; it. 5 huben lann- „des zu Nidera Erlebach gelegen; it. einen teil am fare am Hawbt ob Menntz; it. seinen teil an einem „dritteil eins Thurneiss zu Cappell, it. seinen teil an dem weggelt zu Butzbach vnd den Murlegrud mit „aller s. z.“ S. 185.
6991	— 3.	—	nimmt die Aebtissinn von Quedlinburg, Hedwig Herzoginn von Sachsen, und ihr Stift in des Reiches besondern Schutz und Schirm. S. 157. Lünig, R. A. XI. 866.
6992	— 3.	—	bestätigt dem Hanns von Enntzberg, für sich und seinen Bruder Friedrich, den Kauf des Städtchens Mülheim mit Wildbahn, Hochgericht und anderer Zugehörung, das ihre Vorfahren von den Grafen von Hohenzollern erkaufften, und verleiht ihnen den Blutbann; auch werden ihnen ihre sämtlichen Privilegien bestätigt. Pön 40 Mark Goldes. S. 159.
6993	— 5.	—	bessert das Stadtwapen von St. Gallen (in f. c.). „— Ir statwappen nemlich ein weisser schilde, darinne steende aufrecht ein swarczer bere mit guldein- „nen kloen vnd augpraen auch habende in den oren gold, so sy bisher gefurt vnd gebraucht haben, ge- „zieret vnd gepessert, nemlich denselben Beren mit einem guldein halsspannd vmb seinem halss“... S. 210.
6994	— 7.	—	verleiht dem Adam Zorn für sich und seinen Bruder Ludwig und seine Vettern Claus und Bernhard Zorn, genannt Schultheissen (alle des Geschlechts der Zorn mit dem Brackenkopf) das „Gulltgut“ zu Sesenheim mit dem Kirchensatz daselbst, auch die Höfe, Hofstätte, Aecker und Matten dazu gehörig. S. 182.
6995	— 17.	Wien.	Stephan Pirpenner schwört dem K. Friedrich seiner Gefängniss halber Urfehde. Geh. H. - Archiv.
6996	— 26.	Rom.	Papst Sixtus IV. erläntert die wegen der von ihm und seinen Vorfahren Eugen IV., Calixt III. S. 86

Nro.	1475.		
			und Paul II. dem K. Friedrich ertheilten Erlaubniss, an geistliche Personen 300 Beneficien zu vergeben, sich geäusserten Anstände. Geh. H.-Archiv.
6997	July 28.	Cöln.	Heinrich Dorner gibt anstatt der verwitweten Gräfinn Theda von Ostfriesland dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 2000 fl., als den Rest von 4000 fl., des schuldigen Reichsan- schlags wider Burgund. Geh. H.-Archiv.
6998	—28.	—	K. Friedrich suspendirt die Acht (»acht anleitt process vnd eruoelung«), welche Ritter Albrecht von Rechberg, von Hohenrechberg, wider Bernhard Grafen zu Lynningen am Reichs- hofgerichte zu Rotweil erlangte, auf 1 Jahr. S. 144.
6999	Aug. 8.	—	verleiht das durch den Tod des Johannes Ancherin erledigte Schöffenamt zu Viridun dem Ludovicus de Chandeneo. »cuius collatio seu quevis alia dispositio vnacum omnibus et singulis iuribus proficuis honoribus fruc- tibus prerogatis preeminenciis et emolumentis ad preseus ob defectum Episcopalis regentie ad nos tam- »quam supremum domium temporalitatis Episcopatus Viridunensis nobis sacroque Romano Imperio subiecti »pleno iure spectare et pertinere nec non legitime deuoluta esse dinoscitur«... — Das Schreiben ist ge- »richtet: Honorabilibus nostris et imperii sacri fidelibus dilectis Decano Magistro Scabino et Scabiais Sedis »Sancte Crucis Iusticiariis Realitatis Civitatis nostre Viridunensis«... S. 184.
7000	— 9.	—	K. Friedrich, der auf die Reichsjuden zum Behuf des Widerstands gegen den Herzog von Burgund eine Steuer geschlagen hat, quittirt die Nördinger Juden Aaron, Michel und Bannum über erlegte 2000 Gulden rhein. S. 190.
7001	— 12.	—	quittirt die Stadt Lübeck, welche ihre Stadtstener durch etliche Jahre ausständig gewesen, über jetzt bezahlte 3000 Mark Lübecker Währung. S. 190.
7002	— 22.	—	trägt der Stadt Strassburg unter einer Pön von 50 Mark Goldes auf, dem ungehorsamen Dom- propst von Strassburg, Pfalzgrafen Albrecht bey Rhein, seine Einkünfte zu sperren. Lünig, R. A. XIV. 767.
7003	— 31.	Achen.	belohnt die ihm, dem Reich und dem Erzstifte Cöln, von Johann Laner von Breidbach, wider den Herzog von Burgund (Carl) zu Neuss, geleisteten Dienste mit einem ihm und seinen Erben bewilligten Vieheintriebsrecht in die Waldungen und Gemarkung des Kirchspiels Unkel. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 628.
7004	Sept. 12.	Cöln.	bestimmt den Landgrafen Hermann von Hessen, Domherrn zu Cöln, zum Administrator des Erzstiftes Cöln. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 631.
7005	(od. 8.) — 14.	—	Landgraf Hermann von Hessen, Domherr zu Cöln, gibt einen Revers wegen der ihm von K. Friedrich aufgetragenen Verwaltung des Stiftes Cöln. Geh. H.-Archiv.
7006	— 18.	Wien.	Burggraf Michael zu Maydberg befiehlt, im Nahmen des K. Friedrich, dem Reinprecht von Walsee, dass er den Jörg Hohenfelder, des dem Grafen Wolfgang von Schawnberg nicht gewährten Fürschlags für den Sitz Aistersheim wegen, entschädigen, oder sich desswegen verantworten soll. Geh. H.-Archiv.
7007	— 19.	Cöln.	K. Friedrich gibt der Stadt Cöln einen Privilegienbrief. Lünig, R. A. XIII. 366.
7008	— 20.	—	gibt dem Grafen Cuno von Solms und seinen Erben einen Privilegienbrief. Lünig, R. A. XI. (VI.) 597.
7009	— 23.	—	befiehlt der Stadt Frankfurt am Main und andern Reichsstädten, falls sie von dem Herzog Renatus von Lothringen, der vom Herzog Carl von Burgund jetzt mit Krieg überzogen worden, ersucht wird, demselben Beystand zu leisten. Kulpis, doc. p. 236.
7010	— 24.	—	gestattet der Stadt Hamburg, unter ihrem eigenen Wapen Gold- und Silbermünzen zu schla- gen. Lünig, R. A. XIII. 954.
7011	— 25.	—	erklärt, dass Niemand die Stadt Cöln wegen der gegen Erzbischof Ruprecht gebrauchten Gewalt (bey Belagerung von Neuss) gerichtlich belangen dürfe, noch die demolirten Befestigungswerke ohne ihren Willen wieder aufrichten soll. Lünig, R. A. XIII. 365.
7012	— 28.	—	Landgraf Hermann zu Hessen, Domherr zu Cöln, verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er ihm von dem ihm zur Handhabung des Stiftes Cöln bis auf kaiserlichen Widerruf überlassenen Zoll zu »Lynns« am Rhein jährlich 8000 fl. bezahlen werde. Geh. H.-Archiv.
7013	— 29.	Köpen- hagen.	König Christian von Dänemark bittet den K. Friedrich, dass Er dem Lande Dithmerschen, womit er belehnt worden, nichts dagegen Laufendes bewilligen wolle. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1475.		
7014	Sept. 30.	Cöln.	K. Friedrich erneuert dem Reinhard, Herrn zu Westerburg und Schaumburg, das Privilegium, das Er dem Grafen Hesse von Leiningen im Jahre 1444 über die Landgrafschaft Leiningen ertheilte. Lünig, R. A. XI. (III.) 84.
7015	Oct. 1.	—	Ulrich Pessnitzer verzichtet gegen K. Friedrich auf alle seine Ansprüche auf das Schloss Weitersfelden und sein anderes väterliches Erbe und Gut. Geh. H.-Archiv.
7016	— 2.	—	K. Friedrich bestätigt dem Clerus des Erzstiftes Cöln das von Ihm als Röm. König (1440) ertheilte Conservatorium seiner Privilegien. Lünig, R. A. XVI. 606.
7017	— 4.	—	begnadigt den Ulrich Pessnitzer und seine benannten (14) Diener. Geh. H.-Archiv.
7018	— 9.	—	gibt der Stadt Neuss die Freyheit, dass ihre Schöffen, bey eines Abgang einen andern aus der Gemeinde wählen dürfen, und bestätigt ihr ihre übrigen Freyheiten. Geh. H.-Archiv.
7019	— 15.	—	überträgt Landgraf Hermann von Hessen, als angeordneten Administrator des Erzstifts Cöln, die Freyenstühle in Westphalen. Wigand, Fem-Gericht p. 261.
7020	— 24.	Frankfurt.	gibt dem Markgrafen Christoph von Baden und seinem Bruder Albrecht einige Privilegien: erstens, dass ihre Diener, Leute und Mannen, Hintersassen u. s. w. vor das kaiserliche Hofgericht das Reichshofgericht zu Rotweil und andere Landgerichte und Gerichte nicht geladen werden sollen, ausser es würde das Recht von dem Markgrafen versagt, dass Niemand ihre Eigenleute, Vogtleute oder unverrechnete Amtleute (»ob in die abtrinig wurden«) zu Bürgern und Einsassen aufnehmen oder ihnen Unterstand geben soll, oder aber auf Verlangen ausliefern soll »in zehen oder zwanzig jaren, nach dem sy von inen gewichen oder »abtrunnig worden weren«... Dass sie und ihre Leute mit offenen Aechtern verkehren und sie behausen können, wenn sie nur auf Aufforderung das Recht von ihnen zu nehmen gestatten. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, doc. p. 105. Lünig, R. A. IX. 944.
7021	Nov. 17.	—	K. Friedrich und Carl von Burgund schliessen Frieden und eine Vereinigung. (It. Nachtrag zu demselben Friedensbriefe.) Geh. H.-Archiv.
7022	— 23.	Pas-sau.	gibt der Stadt Gmünd einen Privilegienbrief, in Betreff ihrer Jagdbarkeit (gemeine Pürsch, Mundat genannt). Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 823.
7023	— 23.	—	gibt der Stadt Gmünd einen Privilegienbrief de non appellando, über die gefreyeten Richter, über die Arrestirung der Schuldner. Lünig, R. A. XIII. 824.
7024	Dec. 4.	Linz.	belehnt den Christoph Vischpeckh mit einem Gut zu Obern Waydach und etlichen Zehenden, in der Linzer Pfarre gelegen. Geh. H.-Archiv.
7025	— 6.	—	verleiht dem Hanns Melebrunner den Sitz Altenhof. Geh. H.-Archiv.
7026	— 9.	—	Heinrich Geumann schwört dem K. Friedrich Urfehde wegen seiner Gefängniss und Fehde mit den Leuten von der Stadt Steyer. Geh. H.-Archiv.
7027	— 15.	—	K. Friedrich gibt dem Kloster Lilienfeld einen Schirmbrief, in Betreff der Mauthfreyheit für die Klosterweine (in den österreichischen Landstädten, besonders in Korneuburg). Hanthaler Fasti Campilil. II. 2. 344. it. Rec. dipl. I. 171.
1476.			
7028	Jän. 9.	Wien.	K. Friedrich überlässt bis auf weitere Anordnung dem Stifte St. Dorothea zu Wien die Verwesung des Sundersiechenhauses zu St. Johann in der Siechenals, mit allen dazu gehörigen Gütern, Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten. Hormayr's Gesch. v. Wien, II. Jahrg. 1. Bd. p. 27. Nr. 209.
7029	— 10.	—	erlässt einen Befehl an die Stadt Nürnberg, in Betreff der Strassenräuber und Uebelthäter, die verfolgt und bestraft werden sollen. Lünig, R. A. XIV. 145.
7030	— 10.	—	erklärt, dass sein Rath Rüdiger von Starhemberg mit seinem Hauptmann in Oesterreich, Stephan von Eytzing, einen Gütertausch getroffen habe. Der Starhemberg übergibt seine Güter zu Regkleinstorff vnd Retzpach »so sein »freys aigen« sind, dem Stephan von Eytzing, und dieser empfängt sie künftig als ein